

# Das Parfum

## Info

Jahr: 1985, Diogenes Verlag

Autor: Patrick Süskind

## Sus züg

- es geht viel um Geruch in dem Buch, wird oft beschrieben wie etwas riecht
- Viele lange Aufzählungen
- Immer wenn Grenoullie jemanden verlässt stirbt diese Person Ausser seine Ziehmutter aber Ihr Tot wird auch beschrieben, die Toten wiegen sich immer in grossem Reichtum oder in einer schönen Zukunft und sterben.
- Grenoullie wird mit einem zeck verglichen

## Zusammenfassungen

| Kapitel | Zusammenfassung   |
|---------|---|
| 1       | Jean-Baptiste Grenoullie wird 17 Juli 1738 in Paris, Frankreich geboren. Alles stinkt. Seine Mutter Arbeitet am Fischstand auf dem Platz in Frankreich wo es am meisten stinkt, weil dort früher die Toten hingbracht wurden. Seine Mutter wollte das Kind nach der Geburt töten, wie sie es schon mit ihren 4 vorherigen Geburten tat. Das Kind wurde unter dem Fischstand gefunden, die Mutter wurde geköpft wegen Kindesmord. Jean-Baptiste wird zu verschiedenen Nonnen gebracht, er trinkt zu viel, ein Polizist will in nach Rouen ausschaffen, dies geht nicht weil bürokratische komplikationen. Er wird ins Kloster gebracht und das Kloster gibt in weiter einer Amme für die ihn für 3 Franc pro Tag wieder aufgepepelt. |
| 2       | Die Amme gibt das Kind dem Kloster zurück, weil sie Angst hat, dass das Kind vom Teufel besessen ist, weil es nach nichts richt. Sie diskutiert mit dem Parter Terrier, der sie dazu überreden will das Kind doch noch weiter zu füttern, doch sie verweigert. Der Pater meint leute die vom Teufel besetzt sind stinken, die Amme meint Säuglinge riechen alle etwas anders aber gut, aber dieses Kind richt nach nichts.  |
| 3       | Der Pater Terrier glaubt an Gott und an den Teufel, hält aber nicht viel von Aberglauben, er denkt der Teufel könne nicht von einer einfachen Amme erkannt werden. Er nimmt den Korb mit dem Kind auf seinen Schoss und riecht an ihm, es riecht nach nichts. Als das Kind aufwacht bemerkt der Parter dass das Kind beginnt zu schnuppern, er fühlt sich als würde das Kind ihn abschnuppern und dadurch alles von ihm wissen. Plötzlich möchte er das Kind so schnell wie möglich los werden (Er denk auch an den Teufel) und bringt es weit aus der Satdt zu einer Madame Gaillard, welche alle Kostkinder aufnahm, der Parter zahlte für ein Jahrim voraus, ging nach Hause waschte sich gründlich, betete und ging schlafen.   |

| Kapitel | Zusammenfassung  |
|---------|--|
| 4       | <p>Madame Graillard bekam als Kind einen Schlag ihres Vaters auf die Nase, durch diesen Schlag hatte sie keinen Geruchssinn mehr und jegliche Gefühle in ihr erstummte. Der Perfekte Ort für Grenoullie aufzuwachsen. Er ist ein Zähes Kind, braucht fast kein Essen und Kleidung und überlebte viele Krankheiten. Er riecht nach nichts. Die anderen Kinder haben Angst vor ihm, sie probiere ihn einige Male zu töten, funktioniert nicht. Später gehen sie ihm einfach aus dem Weg.</p>   |
| 5       | <p>Grenoullie hat keine besonderen Merkmale, er spricht kaum. Er nimmt die Welt nur mit Gerüchen wahr. Er spricht nur die Wörter, mit denen er einen Geruch verbinden kann. Seine Nase wird immer besser. Er vermag sich an Gerüche zu erinnern und Gerüche in seinem Kopf neu zu kombinieren. Er kann alles riechen, auch durch Wände. Madame Graillard hat das Gefühl er kann zaubern, da er ihr Geldversteck sofort fand. Sie will ihn loswerden und bringt ihn im Alter von 8 Jahren Moiseur Grimal, damit er für ihn arbeiten kann. (Lederhersteller in der Stadt Paris)</p>  |
| 6       | <p>Die Arbeit bei Grimal ist hart. Grenoullie wird behandelt wie ein Tier. Er muss Häute entfleischen und Wasser scheppen. Er steckt sich mit Milzbrand an, normalerweise tödlich. Grenoullie überlebt. Das macht ihm zu einem nicht so leicht ersetzlichen Arbeiter, da er nun immun gegen die Krankheit ist. Er bekommt ein besseres Bett und Sonntag haben Tag frei und mit 13 unter der Woche am Abend 1 Stunde frei.</p>  |
| 7       | <p>In seiner Freizeit jagt Grenoullie nach Gerüchen. Er nimmt sie auf und zerteilt sie in ihre Grundgerüche. Es macht ihm Spaß. Sein Ziel ist es jeden Geruch zu kennen den es gibt. Im Reichenviertel riecht er das erste Mal Parfum und hat das Gefühl es ist mehr zusammengeknautscht als sorgfältig zusammengestellt. Er unterscheidet nicht zwischen guten und schlechten Gerüchen, nur neu müssen sie sein.</p>  |
| 8       | <p>Es ist der Jahrestag der Thronbesteigung des Königs. Ein Feuerwerk wird gemacht. Grenoullie geht hin in der Hoffnung nach neuen Gerüchen. Als er schon gehen wollte weil er nichts entdeckte kam ihm ein Geruch in die Nase, sehr fein fast nicht da. Er folgte ihm, der Geruch wurde ihm intensiver. Er findet sich in einem kleinen Hinterhof, wo ein 13/14-jähriges Mädchen Mirabellen entkernte. Der Geruch kam vom Mädchen. Grenoullie will den Geruch haben. Er erwürgt das Mädchen legt sie hin reißt ihr die Kleider vom Hals und beschnuppert sie bis er ihren ganzen Geruch abgespeichert hat. In dieser Nacht schien ihm der Sinn seines Lebens klar zu werden er muss Parfumeur werden. Ihm ist der Mord egal. Er hat das Gefühl er wird der Beste, weil er das Prinzip des Geruchs des Mädchens zu eigen gemacht hat. Er beginnt in seinem Kopf alle Gerüche die er kennt zu ordnen.</p> |
| 9       | <p>Giuseppe Baldini wird vorgestellt. Er ist ein Parfumeur der seinen Laden auf der Brücke hat die das rechte Ufer mit dem Ile de la Cité verband. Baldini kauft alles was mit Gerüchen zu tun hat. Zwar nur top Qualität aber da er so viel hat kommt niemand in seinen Laden, wenn man den Laden betritt kommt einem ein zu großes Duftgemisch entgegen das gewisse Leute sogar Ohnmächtig macht. Baldini hat so viele Sachen, die 1. und 2. Etage des Hauses so wie der Speicher und alle Räume zum Fluss hin sind zugestellt mit Sachen. Er hat immer Frangipaniwasser auf.</p>  |

| Kapitel | Zusammenfassung  |
|---------|--|
| 10      | <p>Baldini hat den Auftrag ein Parfum zu kreieren er stellt seinen Mitarbeiter Chénier vor den Tresen und verschwindet in sein Arbeitszimmer. Chénier weiss, dass Baldini es nicht schaffen wird ein neues Parfum zu kreieren und wird am schluss das Parfüm eines anderen als seines Ausgeben. Baldini hatte früher zwei durchbrüche mit "Rose des Südens" und "Baldinis galantes Bouquet" aber jetzt ist er alt und nicht mehr im stande gute Düfte zu produzieren.</p>  |
| 11      | <p>Baldini hat eine Krise. Es stellt sich heraus, dass er gar nie einen Duft erfunden hat sonder von Seinem Vater geerbt oder gekauft. Sein grösster Konkurrent ist der Parfumeur Pélissier. Er regt sich über ihn auf, da Pélissier jede Saison einen neuen Duft herausbringt. Baldini steigert sich in seine Wut herein ufn findet alles was neu ist bzw. den fortschritt scheisse. Er hasst sogar sein Haus, da wenn er aus dem Fenster schaut den Fluss von Ihm weg fliessen sieht, wie seine gesmate Karriere.</p>  |
| 12      | <p>Baldini probiert das Parfum Amor und Psych von Pélissier nachzuahmen und sogar zu verbessern. Er tröpfelt sich ein bischen auf ein Taschentuchund beginnt seine analytisch Arbeit.</p>  |
| 13      | <p>Baldini scheitert das Parfum nachzuahmen. Er beschliesst den Laden und das Haus zu verkaufen um in Messina (Italien) ein kleines Hasu zu kaufen. Gepackt von Vorfreude über diesen Entscheid,über seine Charakterstärke, will er nach oben gehen um seine Frau inkenntnis setzen. Da klingelt es an der Tür des Dienstboteneingangs. Baldini macht die Tür auf, Grenoullie steht da und sagt Maitre Grimal schickt ihn um das Ziegenleder zu bringen.</p>   |
| 14      | <p>Baldini bittet Grenoullier rein. Grenoullier wollte schon immer eine Parfumerie von innen sehen. Er fragt Baldini ob er bei ihm Arbeiten dürfte. Baldini meint er ist ein Gerber und kein Parfumeur. Grenoullier erratet, dass Baldini das Ziegenleder mit Amor Psyche riechen lassen wollte. In dem darauf folgenden Gespräch stellt sich heraus, dass Grenoullie die Zutaten für das Parfum kennt. Baldini denkt er ist ein Betrüger. Grenoullier will eine Chance das Parfum herzustellen, Baldini gibt ihm die chance da er eh alles verkaufen möchte und nicht sterben will mit einem Gedanken er habe ein wunderkind nicht erkannt. Baldini glaubt nicht das er es schafft.</p>   |
| 15      | <p>Grenoullie schafft es das Parfum Amor und Psyche Perfekt zu kopieren. Baldini ist überwältigt und sieht ein das er falsch lag. Grenoullie sagt das das Parfum aber nicht gut sei und beginnt weiter sachen dazu zu mischen. Baldini immernoch benommen von dem was gerade passiert ist greift nicht ein. Als Grenoullie fertig ist schickt Baldini ohne eine Probe zu nehmen Grenoullie weg. Obe er nun bei ihm Arbeiten darf beantwortet Baldini mit; Er würde es sich nochmals überlegen. Als Grenoullie weg ist geht er ins Arbeitszimmer und riecht den neuen Duft, er ist himmlisch. Er tränkt das Ziegenleder darin und giesst den rest in zwei Flaschen, auf die er Nuit Napolitaine schrieb. Er ging hoch und sagte seiner Frau nichts von dem Entschluss den er gefasst hat, er vergisst sogar vor dem einschlafen zu beten.</p> |

| Kapitel | Zusammenfassung   |
|---------|---|
| 16      | Baldini geht zu Grimal, bezahlt das Ziegenleder und kauft sich Greoulliem für 20 Livre. Grimal denkt er hat das beste geschäft seines Lebens gemacht, besauft sich und stirbt auf dem Heimweg.  |
| 17      | Das Parfum Nuit Napolitaine wird sofort zum verkaussschlager. Baldini wird zum begehrtesten Parfumeur der Stadt. Chénier kommt nichts komisch vor, da er zu viel zu tun hat mit Geldzählen. Baldini bringt Grenoullie bei, wie man die Werkzeuge eines Parfumeurs richtig benutzt und Formeln aufschreibt. Baldini schreibt jede Formel auf und trägt sie in zwei Bücher ein, eines Verwahrt er in einem Tresor, das andere hat er immer bei sich. Grenoullie wird so gut, er kann ohne es Experimentell auszuprobieren die Formeln für einen neuen Geruch direkt aufschreiben. Baldini sieht Grenoullie nicht mehr als jungen Frangipani oder Hexenmeister da er nun gelernt hat wie ein Parfumeur zu arbeiten. Grenoullie lullt Baldini ein, macht auch absichtlich manchmal fehler und er zeigt auch nicht die besten Gerüche die er sich ausdenken kann um nicht als übermenschlich dazustehen. Weil er will von Baldini lernen wie man Gerüche physisch festhalten kann. |
| 18      | Baldini zeigt Grenoullie, wie man alles herstellt, was Baldini in seinem Laden verkauft. Grenoullie hat keine Interessen an sachen die nicht riechen, sachen die Riechen (Tinkturen, Essenzen, etc.) findet er sehr interessant. Man sieht es im nur nicht an. Wenn sie Dinge destillierten erzählt Baldini von alten Zeiten, Grenoullie hört nicht zu, er hat nur augen für die Essenz die aus dem alambic kommt.  |
| 19      | Grenoullie ist ein Meister des destilierens. Er hat das Gefühl das destillieren ist ein verfahren um den Duft einer Sache zu konzentrieren und in einer Essenz festzuhalten. Leider findet er aufgrund vieler Fehlversuche heraus, dass Man Dinge wie Steine, Metalle, Erde, Wasser etc. Nicht destillieren Kann. Die Tatsache, dass er diese Gerüche die er in seiner Phantasie trägt nicht realisieren kann erschüttert ihn zutiefst und macht ihn krank.   |
| 20      | Grenoullie bekommt hohes Fieber und Pustel. Der Artzt meint das er nur noch 48 Stunden zu Leben habe. Baldini probiert noch einige Formeln aus dem sterbenden rauszuquetschen. Baldini verzweifelt, da er grosse Pläne für sein geschäft hat und der junge jetzt nicht sterben kann. Der vor sich hineiternde Grenoullie fragt Baldini ob es noch andere Möglichkeiten gibt einem Körper seinen Duft zu entnehmen. Baldini antwortet es gibt noch drei (enfleurage en chaud, en froid und en l'huile) sie werden im Süden praktiziert, als Grenoullie diese Nachricht hört schläft er ein und ist innert einer Woche wieder genesen.  |

| Kapitel | Zusammenfassung  |
|---------|--|
| 21      | Nach drei Jahren hatte Baldini alle seine Träume erfüllt, eine grosse Fabrik und exporte ins Ausland. Er stellte Grenoullie von seiner Arbeit frei unter drei Bedingungen: Er durfte Paris nicht mehr betreten solange Baldini noch lebte, er durfte keinen Duft herstellen oder keine Formel weitergeben und er musste über die ersten beiden Bedingungen schweigen. Das waren für Baldini keine Bedingungen, denn er hat nicht vor mit Parfumen sein Geld zu verdienen, er will nur sein inneres äussern. Grenoullie zieht los. Baldini gibt ihm beim Abschied nicht die Hand, er hat ihm nie die Hand gegeben aus einer art ekel.   |
| 22      | Baldini hat Grenoullie nie gemocht, er ist sehr froh als Grenoullie das Haus verlässt, es war im immer unangenehm mit ihm. Es wird klar das auch Baldini einwenig ein schlechtes gewissen hat, er hat sich immer gedachut hoffentlich muss er nie dafür bezahlen dass er den jungen so ausnutzt. Baldini will in die Kirche gehen und Gott für sein Glück danken, doch etwas kommt ihm dazwischen. In der Nacht auf Grenoullies gehen, bricht die Brücke zusammen und sein Haus stürzt in die Seine. Baldini und seine Frau sterben und der ganze Reichtum ist weg. Chénier bekommt einen zusammenbruch, er hatte hoffnungen auf das Erbe Baldinis aber dies ist in der Seine verschwunden und wurde nicht mehr wieder gefunden. |
| 23      | Grenoullie ist auf dem Weg nach Grasse. Er merkt wie sich der Menschenduft verdünnt je weiter er von Paris weg ist. er riecht nur noch den Duft der Natur. Dies gefällt ihm so gut dass er beginnt Menschen zu meiden, er geht sogar so weit, dass er nur nachts wandert. Er folgt seiner Nase und kommt in immer abgelegene Gegenden.   |
| 24      | Grenoullie kommt auf dem Puy de Cantal an. Ein Vulkan. Als er auf dem Gipfel ist kann er mit seiner Nase keine Richtung feststellen, wo es noch reinere Luft gibt. er ist am Ziel.   |
| 25      | Grenoullie findet einen Stollen, in dem es Stockfinster ist. Er richtet den Stollen als sein neues Zuhause ein. Er verlässt ihn nur um zu trinken, essen oder aufs WC zu gehen. Den rest des Tages verbringt er in Stille und dunkelheit.  |
| 26      | Grenoullie lässt allen Ärger über all die Düfte raus die er über die Jahre gerochen hat, die seiner Nase nicht würdig waren. Als er über den Ärger weg ist, beginnt er sich eine Fantasiewelt der Düfte zu erstellen und lebt darin als der grosse Grenoullie.   |
| 27      | In seiner fantasiewelt lebt Grenoullie in einem Schloss, das mit sein Herz darstellen soll. In diesem Schloss bewahrt er alle Düfte in Flaschen auf. Nach einem anstrengenden schöpferischen Tag in seinem Land, kehrt er ins Schloss zurück und "besaufte" sich an seinen Düften. Das macht er jeden Tag.   |
| 28      | Grenoullie lebt ohne das er gross was von der Aussenwelt erfährt in seiner Höhle in seiner Fantasiewelt. Sieben Jahre lang. Er wäre dort geblieben, bis zu seinem Tod.   |

| Kapitel | Zusammenfassung   |
|---------|---|
| 29      | Eines Nachts hat er einen Traum, in dem er in einem Nebel steht, der Nebel riecht nach ihm und Grenoullie wäre fast an diesem Nebel erstickt. Er wacht auf und will sehen ob er wirklich so riecht. Alle Versuche scheitern, er riecht nach nichts, Grenoullie verlässt in der selben Nacht den Plomb du Cantal richtung Süden.   |
| 30      | Durch die Lange Zeit in der Höhle sieht Grenoullie nicht mehr aus wie ein Mensch. Er kommt in ein Dorf, dort wird er dem Bürgermeister vorgeführt. Er sagt er sei überfallen worden und sieben Jahre in ein Loch gesperrt worden. Dieser wiederum führt ihm einen Marquis zu welcher Grenoullie benutzt um seine vitale Erdfluidumstheorie zu beweisen. Dazu richtet er Grenoullie wieder her.  |
| 31      | Grenoullie spielt einen Anfall vor, er sagt das Veilchenparfum welches der Marquis ihm gab würde ihn zurück in dieses Loch werfen und das tat ihm auf grund seiner Erdfluid versäuchung nicht gut. Sie suchten den Parfumeur Rule auf in dessen Werkstatt grenoullie zwei Parfume kreierte. Sie waren gleeich, nur das eine hatte noch den Zusatz: Menschenduft. Grenoullie trinkt sich und seine Kleider in diesem Menschenduft Parfum.  |
| 32      | Grenoullie mischte sich unter die Menschen um sein Menschenduft zu testen. Es funktionierte super, die Menschen hatten keine Angst mehr vor ihm, sie waren nicht überrascht als er sie anrumpelte. Mit dieser Erkenntnis dachte sich Grenoullie er könne einen Geruch erzeugen, der macht das die Menschen ihn lieben. Er hat das Gefühl er ist eine Art Gott, der die dummen stinkenden Menschen mit seinen Düften kontrollieren kann.   |
| 33      | Der Marquis stellt den genesenen Grenoullie den Gelehrten und dem Volk von Montpellier vor. Alle sind erstaunt, wie schnell sich Grenoullie wieder aufgerappelt hat. Doch Grenoullie ist erfreut darüber, dass jeder der in den Bann seines Duftes gerät ihn mit freundlicheren Augen betrachtet.   |
| 34      | Grenoullie verlässt Montpellier. Der Marquis stirbt bei einer Bergwanderung, die er alleine antritt weil er denkt auf dem Berg würde er nur reines Fluid in sich tanken.  |
| 35      | Grenoullie erreicht die Stadt Grasse, das Rom für Düfte wie Baldini sagte. Als er in der Stadt rumlief um sich einen Überblick zu erschaffen, wurde er aufmerksam auf einen Duft. Ein Duft welcher, dem des Mädchens aus der Rue du Marie sehr ähnlich war. Er war sogar noch besser. Es ist wieder ein rothariges Mädchen. Aber Grenoullie erkannte das sie noch ein Kind war und noch nicht ihren ganzen Duft entfaltet hat. Er weiss, das sie in 2 Jahren so weit ist. Also setzte er sich als Ziel in 2 Jahren parat zu sein ihren Duft zu eigen zu machen. Dazu muss er aber erst noch die nötigen Techniken lernen. |
| 36      | Grenoullie beginnt als Geselle bei Madame Arnulfi zu arbeiten. Mit einem anderen Gesellen stellen sie eine Pomade aus Narzissen geschmack, aus der Pomade machten sie ein Wasser und aus dem Wasser Essence Absolue, also das reine Öl.   |

| Kapitel | Zusammenfassung   |
|---------|---|
| 37      | Grenoullie erlernt weitere Techniken um Dufte zu konservieren (kalte Enfleurage). Er wird viel besser darin als sein Vorgesetzter Gesselle und wird bald von Madame und dem Gesellen alleine gelassen um die Arbeit zu machen. Grenoullie probiert möglichst nicht aufzufallen was gelingt.   |
| 38      | Grenoullie stellt sich einige Parfums her, die ihm gewisse eigenschaften geben. Bei einem wird er unbemerkt von den Leuten, das andere löst mitleid in den Leuten aus. Da winter ist und nicht viel zu arbeiten macht er einige Experimente. Er probiert zuerst die Gerüche von dingen wie Metalll, Glas, Wasser etc. einzufangen was ihm Gelingt. Schnell probiert er auch den Duft eines Lebewesens eizufangen. Dies gelingt ihm zuerst mit einem kleinen Hund, den er tötet, da er merkt, dass sich Lebende Dinge nicht so einfach den Duft nehmen lassen. Er hat das Gefühl er hat nun die Kunst Dinge den Duft zu rauben vollständig gemeistert. |
| 39      | Ein Jahr ist vergangen. Greboullie geht schauen wie es dem Mädcghe geht. Die Blume lebt noch. als Greboullie darüber nachdenkt überkommt Ihn die Angst, dasss wenn er im besitz des Duftes des Mädchen ist, dass es irgendwann aufgebraucht sein würde. Er beschliesst es so zu preparieren, dass es möglichs lange haltbar bleibt. Grenoullie ist nun entschlossener den je diesen Duft zu besitzen.   |
| 40      | Es wird ein 15 jähriges Mädchen tot aufgefunden. Ihre kleider wurden ihr entwendet und ihre Haare wurden Abrasiert. Dies war der startschuss zu etlichen weiteren Mordden. Die Opfer, waren alles Mädchen die gerade zur Frau werden, allen werden die Haare abgeschnitten und die Kleider entwendet. Die Mädchen sind alle sehr hübsch. Die Mädchen sind nicht Missbraucht. Angst macht sich in der Satdt Grasse breit. Der Bischof legt ein Fluch auf den Mörder, die Mordschläge hören auf und beginnen in dem 7 Tage entfernten Grenoble.   |
| 41      | Da die Morde nun aufgehört hatten ist die Angst in Grasse wie verfliegen. Der einzige der noch Angst hat ist Antoin Richi, der eine 16 Jährige Tochter hat, die so schön ist , dass er sich manchmal wünsche er seie nicht ihr Vater. Er ist besorgt um seine Tochter.  |
| 42      | Antoine Richi glaubt hinter das System des Mörders geblickt zu haben. Ihm ist aufgefallen, dass alle mädchen sehr schön waren. Er ist zum schluss gekommen, dass Der Mörder diese schönheit kombinieren will zu einer Volkommennen schönheit. Das bringt ihn auch zum schluss, das der letzte Mord seine Tochter Laure sein wird. Aber er fühlt sich gut, weil er denkt er habe den Mörder durchschaut und deswegen ist er ihm überlegen.   |
| 43      | Richi trommelt mitten in der Nacht seine Diener zusammen und sagt ihnen er will nach Grenoble fahren. In wahrheit will er seine Tochter sicher in einem Kloster auf einer Insel unterbringen und eine Hochzeit für sie Arrangieren, die möglichst schnell abläuft, sodass seine Tochter vielleicht auch geschwängert wird und aus dem Raster des Mörders rausfällt. Die Hochzeit will er in Grasse machen, damit der Mörder sieht, wie ihm das letzte Puzzelstück durch die Finger gleitet. Dieser Plan hätte funktioniert.   |

| Kapitel | Zusammenfassung   |
|---------|---|
| 44      | Grenoullie ist im besitz von 24 Flakons die alle den Duft von 24 verschiedenen Jungfrauen haben. Die letzte wollte er sich heute hohlen, doch er bekommt mit, dass Richi mit seiner Tochter abgereist ist. Er verfolgt sie und kommt in einem Gasthaus an in der erv sich als Gerbergeselle ausgibt. Wenig später kommt Richi mit seiner Tochter auch dort an und will dort übernachten.  |
| 45      | Grenoulli schleicht sich ins Zimmer von Laure und bringt sie um, legt ihr ein Tuch um, das mit Fett eingeschmiert wurde um Ihren Duft zu tanken. Während er wartet denkt er sich, dass er sehr viel Glück in Leben hat und er dankt sich, dass er so ist wie er ist.  |
| 46      | Beim Morgengrauen volendete Grenoullie seine Arbeit und verlässt das Zimmer von Laure. Richis wacht auf und findet seine Tochter tot und nackt vor.   |
| 47      | Es beginnt eine systematische such nach dem Mädchenmörder, die nur dadurch möglich war, weil man ihn gesehen hatte im wirttshaus. Ein Wache erinnerte sich, dass ihn jemand nach dem Weg des zweiten Konsuls am Todestag gefragt hatte und detr auf die Beschreibung passt und welchen er wiedergesehen habe. Grenoullie wird verhaftet, man findet bei ihm den Reisesack, die Keule und die Haare und Kleider der getöteten Mädchen.   |
| 48      | Greboullies verhaftung wird ausgerufen, die menschen glauben erst, als sie die kleider und haare öffentlich präsentiert sehen. Greboullie gesteht, er sagt nur nicht für was er die Mädchen gebraucht hat. Auch nicht als er gefoltert wird, er ist gegen schmerz wie imun, so scheint es. Greboullie sollen mit 12 hieben alle gelenke gebrochen werden und danach soll er an einem Kreuz aufgehängt werden und dort auf den Tod warten. Die letzte Tage seines lebens verbringt grenoullie schlafen. Richis hat nichts mitangesehen, ihn ekelte alles ihm ist alles gleichgültig, er will den Mörder das erste mla sehen, wenn er Hingerichtet wird.  |
| 49      | Der Tag der Hinrichtung war gekommen. Es versammelten sich über 10000 Leute um das Spektakel mitanzusehen. Aber als Grenoullie aus der Kutsche ausstieg überkam jeden auf den Platz ein Gefühl von Libe, sie vergötterten Grenoullie. Es artete aus zu einer riesigen Massenorgie. Der Bischoff hält ihn für einen Engel. Greoullie war am Ziel, er hatte es geschafft, dass die Menschen ihn Liebten er der nie Liebe erfuhr, aber er Merke, dass das ihm keine Genugtuung bringt. Genugtuung gibt ihm nur der Hass der Menschen, denn er hasst sie auch, er ekelte sich vor Ihnen. Die dämpfe aus der Höhle kamen wieder auf und er wurde Ohnmächtig. |
| 50      | Grenoullie erwacht in Richis Haus der ihn Fragt ob er sein Sohn werden möchte. Grenoullie nickt und verlässt in der Nacht die Stadt. Am nächsten Tag wird der Fall neu Aufgegriffen und Maitre Durot wird Hingerichtet, da er nach 14 Stündiger Folter die Tat zugibt. Schliesslich fand man die Kleider in seinem Garten. Das leben geht normal weiter in Grasse, die Leute vergessen den vorfall sehr schnell.  |



| Kapitel | Zusammenfassung  |
|---------|--|
| 51      | <p>Grenoullie reist zurück nach Paris. Er weiss, dass er mit diesem Parfum alles hätte tun können, doch alles ist sinnlos, denn der einzige dem das Parfum nichts bringt, ist er selbst. Niemand ausser ihm erkennt, wie gut das Parfum wirklich ist. Als er in Paris angekommen ist, geht er zum Friedhof und wartet auf die tiefe Nacht. Als alle Gauner, Diebe, Mörder etc. aus ihren Verstecken rausgekrochen sind, schleicht er sich in solch ein Viertel, aufgrund seines Nichtvorhandenen Geruchs, nehmen ihn alle als Geist oder Engel wahr. Grenoullie übertreibt sich mit seinem Parfum und die Leute beginnen ihn aus Liebe aufzuessen. Nach kurzer Zeit ist Jean-Baptiste Greboullie wie vom Erdboden verschluckt.</p> |